|  |  |
| --- | --- |
| Revolution und Gegenbewegung | 3 |

Z. Chen, L. G. Gibilaro, N. Jand

Particle packing constraints in fluid-particle system simulation.

Review of World Economics 6/1989

Kurzfassung

Vorbemerkung

'die versorgung der bevölkerung mit wohnraum wurde seit bestehen der bundesrepublik zu keinem zeitpunkt ausschließlich dem marktmechanismus überlassen. vielmehr wurde immer wieder versucht, mit verschiedenen instrumenten und maßnahmen das ergebnis des zusammenspiels von angebot und nachfrage auf dem wohnungsmarkt in politsch erwünschter weise zu beeinflussen. ein großteil der wohnungspolitischen interventionen zielt darauf ab, die mit einem angemessenen versorgungsniveau verbundenen wohnungsausgaben der privaten haushalte zu regulieren. im mittelpunkt des folgenden beitrags steht daher die entwicklung der tatsächlichen einkommensbelastung durch wohnnungsausgaben sowohl aller privaten haushalte als auch verschiedener sozialer gruppen und haushaltstypen. daran anschließend wird die entwicklung einiger zentraler dimensionen der wohnungsversorgung nachgezeichnet, die neben anderen faktoren die höhe der wohnungsausgaben beeinflussen.'

Ergebnisse

1. Nach Freigabe einer kritischen Geschichts diskussion im Zeichen der Glasnost Gorbat-schows entstanden in Rußland starke Tende nzen, die Ereignisse des Oktober 1917 als

"Putsch" einer kleinen Machtclique zu charak terisieren und nicht länger als breit veranker-te "Revolution". Eine solche Interpretation scheint jedoch zumindest verkürzt. Gewiß läßt sich die gewaltsam e Machtergreifung durch Lenin und seine Anhänger in engerem Sinne

tatsächlich als "Putsch" einer kleinen Minderh eit definieren. Diese Minderheit hätte aber keinerlei Durchsetzungschancen gehabt, hätte n ihn seine Protagonisten nicht m it Forde-rungen verbunden, die unter der Bevölkerung damals ungeheuer populär waren.

1. Nicht weniger problem atisch ist es, die dara us hervorgegangene kom munistische Diktatur auf ihren Aspekt von Zwang und Gewalt zu reduz ieren. Natürlich stand dieser Aspekt im Vordergrund und bildete die Voraussetzung für die KP-Herrschaft. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß die revolutionären Um brüche zugleich auch Konsens für das Re-gimeschuf en. Dies geschah in einer W eise, daß den Millionen repressierten "Absteigern" in der Gesellschaft Millionen von "Aufsteige rn" gegenüberstanden, die dem Regim eihre oft steile Karriere verdankten und es entsprechend unterstützten.

3. Paradoxerweise bewirkte Stalins These von der Möglichkeit des "Sozialism us in einem Land", die die Vorstellungen von Marx und Leni n geradezu auf den Kopf stellten, einen weiteren Konsensschub, weil sie den traditionelle n Internationalismus mit demgroßrussi-schen Nationalismus verband. Denn fortan ging es vorrangig um Stärkung und Moderni-